Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelſchläger'ſche Buchdruckerei, Calw. Hauptſchriftleiter: Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schafheitle Sämtliche in Calw. D. A. XI. 36: 3577. Geſchäftsſtelle: Altes Poſtamt. Fernſprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliſte 5. Für richtige Wiedergabe von durch Fernſpruch aufgenommene Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich 1.50 RM. und 15 Pfg. „Schwäbiſche Sonntagspoſt" (einſchl. 20 Pfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich 1.50 RM. (einſchl. 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Poſtbezug Ausgabe B 1.50 RM. einſchl. 18 Pfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Pfg. Beſtellgeld, Ausgabe A zuzügl. 15 Pfg. für „Schwäbiſche Sonntagspoſt". Anzeigenpreis: Der großſpaltige 46 mm-Raum 7 Pfg. Textteil mm 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß. Mengenſtaffel E. Erfüllungsort für beide Teile Calw.

Nationalſozialiſtiſche Tageszeitung

Amtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreiſes Calw

Nr. 339 | Calw, Samstag, 12. Dezember 1936 | 3. (110.) Jahrgang

Heute nachmittag Proklamation König Georg VI. von England

Die Abdankung Eduard VIII. iſt rechtskräftig — Abſchied des früheren Königs von den Völkern des Weltreichs

× London, 11. Dezember.

Die Hauptſtadt des britiſchen Weltreiches ſteht noch ganz unter dem Eindruck der Ereigniſſe des Donnerstag. Das allgemeine Intereſſe konzentrierte ſich am Freitag um das Parlament, das pünktlich um 12 Uhr mittags mit der zweiten Leſung des Abdankungsgeſetzes begann. Als Miniſterpräſident Baldwin ſich im Unterhaus erhob, wurde er mit ſtarkem Beifall begrüßt. Er begründete die Notwendigkeit des Geſetzes damit, daß für eine Thronfolge nach einer Abdankung keine geſetzliche Vorſorge beſteht; außerdem ermöglicht das Geſetz Eduard VIII., auch ohne Zuſtimmung des Monarchen zu heiraten. Gleichzeitig verlieren Eduard VIII. und ſeine Nachkommen jedes Recht auf die Thronfolge.

In der Ausſprache erklärte der Sprecher der arbeiterparteilichen Oppoſition, Major Attlee, u. a., daß er es für notwendig halte, daß die konſtitutionelle Monarchie das gegenwärtige Zeitalter überlebe. Der Sprecher der unabhängigen Arbeiter-Gruppe, Maxton, löſte mit ſeiner Forderung in Antragsform, die Republik einzuführen, eine längere Ausſprache aus, in die auch der Innenminiſter Sir John Simon eingriff und unter ſtarkem Beifall erklärte, daß die britiſche Monarchie als Symbol der Einigkeit des Weltreiches gilt. Auch Sir Auſten Chamberlain als Sprecher der Konſervativen wies die Angriffe auf die Monarchie entſchieden zurück.

Nach einer kurzen Debatte über vermögensrechtliche Fragen des ſcheidenden Königs wurde das Abdankungsgeſetz vom Unterhaus in zweiter und dritter Leſung und kurz darauf auch vom Oberhaus angenommen. Um 14.52 Uhr GMZ. hatte auch Eduard VIII. das Geſetz unterſchrieben. Damit war die Abdankung rechtskräftig und der bisherige Herzog von York König geworden.

Abſchied Eduards von ſeinen Völkern

Am Freitagabend um 11 Uhr (MEZ) hielt Eduard VIII., oder wie er jetzt heißt, Miſter Eduard Windſor, eine Anſprache im Rundfunk, in der er von den Völkern des britiſchen Weltreiches Abſchied nahm.

Heute Ausrufung Georgs VI.

Der neue König, deſſen erſter Vorname Albert iſt, wird als König den Namen König Georg VI. führen, da ein Wunſch der Urgroßmutter des Königs, der Königin Viktoria, vorliegt, daß kein Herrſcher Englands unter dem Namen ihres Gatten, des Prinzgemahls Albert, regieren ſolle. Heute morgen tritt der Kronrat zuſammen. Anſchließend wird die Ausrufung des Prinzen von York zum König in der althergebrachten Weiſe an vier Stellen Londons erfolgen. Am Nachmittag treten beide Häuſer des Parlaments zuſammen, deren Mitglieder den Treueid auf den König ablegen werden. Am Montag wird das Parlament die erſte Botſchaft des Königs Georg VI. entgegennehmen und eine Antwortadreſſe beſchließen. Nach einer Mitteilung des Miniſterpräſidenten Baldwin wird das Unterhaus am 18. Dezember die Weihnachtsferien beginnen. Die Krönung Georgs VI. wird, wie man hört, vorausſichtlich am 12. Mai, dem für die Krönung Eduards VIII. feſtgeſetzten Tage, ſtattfinden.

Unklare Haltung Irlands

Mit der Inkraftſetzung des Abdankungsgeſetzes hat Eduard VIII. aufgehört, König von England und der britiſchen Kolonien, ſowie Kaiſer von Indien zu ſein. In den Dominien ſind beſondere Schritte notwendig. Auſtralien, Neuſeeland und Südafrika werden umgehend die notwendigen Maßnahmen treffen — das ſüdafrikaniſche Parlament tritt allerdings erſt am 8. Januar zuſammen —, während in Kanada wohl die Regierung ihre vorläufige Zuſtimmung geben wird; dieſe Billigung wird aber erſt nach dem Zuſammentritt des kanadiſchen Parlaments im nächſten Monat rechtskräftig werden.

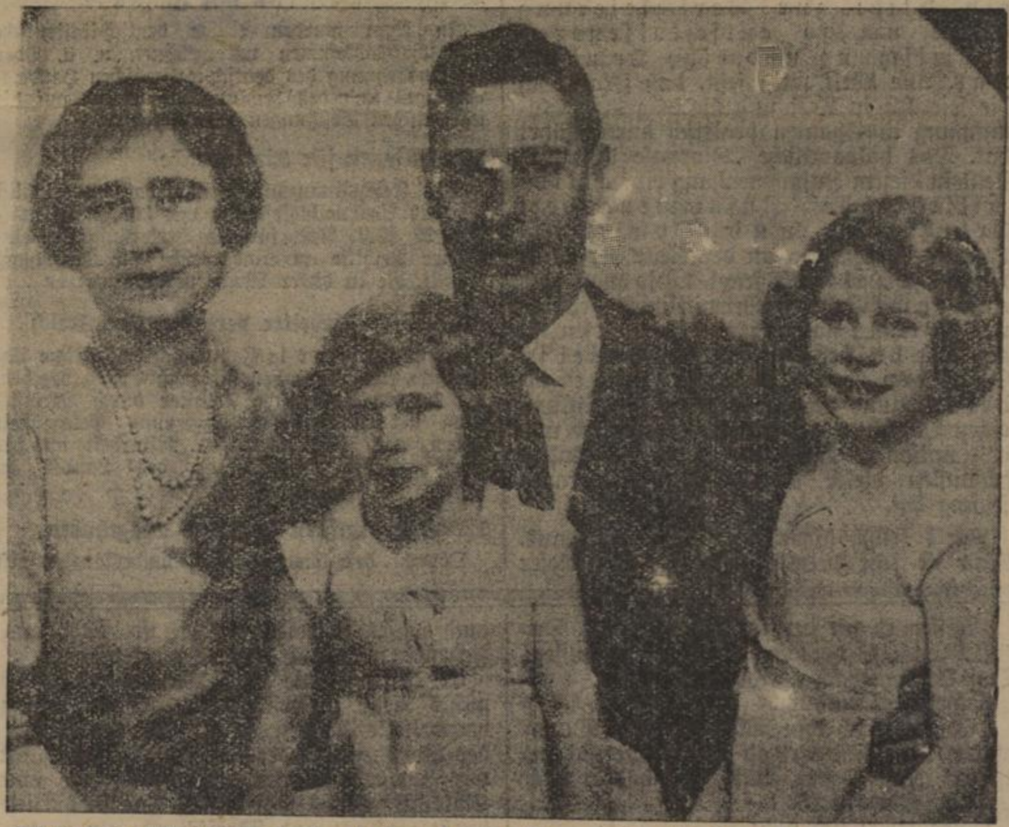
Völlig unklar iſt noch die Haltung des Iriſchen Freiſtaates, deſſen Landtag geſtern zuſammentrat. Am Donnerstagabend gab Miniſterpräſident de Valera eine amtliche Mitteilung aus, die lautet: „Ich bin von Seiner Majeſtät König Eduard VIII. unterrichtet worden, daß er heute eine Abdankungsurkunde ausgefertigt hat. Soweit es ſich um den Freiſtaat Irland handelt, wird die Abdankung nicht wirkſam werden, bevor nicht das Parlament für dieſen Zweck geſetzgeberiſche Maßnahmen erlaſſen hat." In London findet dieſe Mitteilung verſchiedene Auslegungen, doch hofft man, daß auch Irland die Abdankung beſtätigen und den neuen König als Oberhaupt des britiſchen Weltreiches anerkennen wird.

In Indien wird die Proklamation des neuen Kaiſers heute unter großem militäriſchem Gepräge erfolgen.

Das Preſſeecho

Aus der Fülle der Preſſeäußerungen zur Abdankung Eduards VIII. ſeien einige herausgehoben: „Daily Mail"-London: Das britiſche Reich hat einen großen Verluſt zu beklagen. Der Dank des Reiches gebührt Baldwin für die Bemühungen, die er gemacht hat, um den König zum Bleiben zu bewegen. „News Chronicle"-London: England ſteht an einem Meilenſtein ſeiner langen Geſchichte. Niemand kann ſagen, wie das Urteil künftiger Generationen lauten wird. „Daily Herald"-London: Das engliſche Volk wird den letzten großzügigen Wunſch, den König Eduard vom Thron ausgeſprochen hat, erfüllen: Der Herzog von York wird die Unterſtützung des ganzen Weltreiches erhalten. „Times"-London: Der König hat die Wahl getroffen, die nach ſeiner eigenen Darlegung das Beſte für Monarchie und Reich iſt. Wenn der erſte Schock über die Entſcheidung König Eduards überwunden iſt, wird fraglos ſeinem Bruder die überwältigende Sympathie des Volkes gehören.

„Popolo di Roma"-Rom: Der neue König beſitzt alle jene geſchichtlich verankerten Eigenſchaften eines Mannes von geſundem Menſchenverſtand und großer Arbeitskraft. „Kurjer Polſki"-Warſchau: Eine politiſche Komplikation iſt infolge des Thronwechſels nicht zu erwarten.



König Georg VI. von England mit seiner Familie. Unser Bild zeigt Georg VI., den ehemaligen Herzog von York mit seiner Gemahlin und seinen beiden Töchtern, den Prinzessinnen Elisabeth und Margret Rose. (NS.-Preſſe-Archiv.)

Rieſiges Intereſſe in Paris

Paris, 11. Dezember.

Die große Senſation, vor der faſt alle Ereigniſſe zurücktreten, iſt für die Pariſer Preſſe der Thronverzicht des Königs Eduard VIII. und die Ernennung des Herzogs von York zu ſeinem Nachfolger. Die Blätter füllen ihre Spalten mit ausführlichen Schilderungen der geſchichtlichen Sitzung des Unterhauſes vom Donnerstag, mit den Lebensläufen des abtretenden und des neuen engliſchen Königs und ſeiner Familie, zahlreichen Bildern, Nachrichten über die Wirkung in der ganzen Welt und die möglichen oder angeblichen Abſichten Eduards VIII. Ein großer Teil der Preſſe vertritt den Standpunkt, daß England ſeinen König verloren, aber die Monarchie gerettet habe. Andere Blätter dagegen ſind der Anſicht, daß die Folgen ſich, wenn nicht heute, ſo doch morgen irgendwie auswirken müßten.

Der „Matin" ſchreibt, der Rücktritt König Eduards VIII. werde einmütiges Bedauern auslöſen. Das engliſche Weltreich gehe eher vergrößert als verkleinert aus einer Prüfung, die gefährlich werden konnte, hervor. Es habe in einer heiklen Stunde ſeinen Zuſammenhalt bewieſen. Der rechtsſtehende „Jour" bemerkt: „Der Monarch wechſelt, aber die Monarchie rettet England und bewahrt der Politik dieſes Landes ſo die Beſtändigkeit. Dem verdankt England es, daß es die Kriſe ohne ſichtbares Murren überwunden hat, ſo daß es in etwa ſechs Monaten ebenſo feſt daſtehen wird, wie vorher. Wenn wir in Frankreich mit unſerer politiſchen und ſozialen Unſicherheit doch etwas ähnliches von uns ſagen könnten!"

Das Gewerkſchaftsblatt „Le Peuple" meint, man wünſche ſelbſtredend dem benachbarten und befreundeten England viel Ruhe, aber es ſei oft ſchwer, ihm in ſeinen Auffaſſungen und Reaktionen zu folgen. Das Blatt des Miniſterpräſidenten Leon Blum, der „Populaire", begrüßt die Löſung der Kriſe, die die einzig mögliche und die beſtmögliche ſei. Die Freunde Englands und der Demokratie könnten ſich über die Tatſache nur freuen, daß die Kriſe ſchnell abgeſchloſſen wurde.

Der „Matin" hält es für beſonders bezeichnend, daß man nicht einen Augenblick den Eindruck einer Kriſe in England gehabt habe. Alles habe ſich einfach und normal gemäß der großen Ueberlieferung und den Geſetzen abgeſpielt.

Politiſche Wochenſchau

Ein König dankt ab / Die Bindung Paris-London / Ernste Lage um Spanien / Japan und China / Der Prozeß in Chur

Von Fritz Braun

Die Weltgeſchichte wälzt ſich zu Zeiten mit hörbarem Keuchen direkt ruckweis vorwärts. Viele wichtige Ereigniſſe häufen ſich manchmal in wenigen Tagen, nehmen dem Beobachter beinahe den Atem und den freien Ueberblick für einige Zeit.

Im Vordergrund des Geſchehens dieſer Woche ſteht zweifellos die beinahe ſenſationell zu nennende Abdankung des engliſchen Königs Eduard VIII. wegen einer privaten Frauenſache. Daß eine ſolche Angelegenheit, die ſicher nicht alltäglich iſt, in ſolch würdiger, vornehmer und ſchneller Weiſe erledigt werden konnte, das iſt echt engliſch. Beachtenswert iſt vor allem die tadelloſe Diſziplin des engliſchen Parlaments bei der ganzen Sache und auch das iſt echt engliſch-demokratiſch. Aber auch die Haltung Deutſchlands, vor allem der deutſchen Preſſe, die aber auch jede ſenſationelle Auswertung dieſer Geſchehniſſe völlig unterlaſſen hat und ihre Leſer erſt ſachlich von dem Geſchehen unterrichtete, als es wirklich geſchehen war, dürfte bei allen unvoreingenommenen Auslandsbeobachtern ihren tiefen Eindruck nicht verfehlen. Hätten viele andere Länder und Staaten heute eine ſo einheitlich noble, ſachliche und anſtändige Preſſe, die Weltlage wäre wahrhaftig weniger ernſt!

Eine beſondere weltpolitiſche Bedeutung dieſem Königswechſel in England beizumeſſen, dürfte heute noch kaum möglich ſein. Man wird ſeine pſychologiſchen Auswirkungen auf das Empire und auf die übrige Welt und dann auch das Format der Perſönlichkeit des neuen Königs abwarten müſſen, ehe die politiſche Bedeutung dieſes Vorganges einigermaßen gewertet werden kann.

*

Viel ernſter als das haben ſich die übrigen wichtigen Ereigniſſe dieſer Woche angelaſſen. Der franzöſiſche Außenminiſter Delbos hat dieſer Tage in der Kammer kurz und bündig die enge Bindung und Zuſammenarbeit zwiſchen London und Paris angedeutet. „Alle Kräfte Frankreichs zu Waſſer, in der Luft und auf dem Lande ſind bereit, ſpontan im Gefahrsfalle England zur Verfügung zu ſtehen. Ich ſage dasſelbe bezüglich Belgiens. Die franzöſiſche Sicherheit beruht auf der Realität und der Wirkſamkeit der engliſch-franzöſiſchen Zuſammenarbeit. Es handelt ſich um eine dauernde, vertrauensvolle und engſte Zuſammenarbeit. Es handelt ſich um eine dauernde, vertrauensvolle und engſte Zuſammenarbeit gegenüber allen Gefahren." Weiter meinte Delbos, daß die „Zuſammenarbeit der großen Demokratien" Tatſache geworden ſei, das hätten die Erklärungen Edens und die letzte Rede Rooſevelts gezeigt.

Iſt das aber nicht Blockpolitik im ſchlimmen Sinn des Wortes, die man in Paris und in London letztlich immer wieder ſo entrüſtet abgelehnt hat? Man verſucht tatſächlich einen Block der Demokratien zu organiſieren, wobei man nicht ſo engherzig wäre, Italien u. U. auch unter die Demokratien zu rechnen, wenn

Neuer deutſcher Schritt in Moskau

× Berlin, 11. Dezember.

Der deutſche Botſchafter in Moskau, Graf von der Schulenburg, hat dieſer Tage erneut den ſowjetruſſiſchen Außenkommiſſar Litwinow-Finkelſtein aufgeſucht und die Verhaftung deutſcher Reichsangehöriger zur Sprache gebracht. Litwinow-Finkelſtein war nicht in der Lage, nähere Angaben über die den Verhafteten im einzelnen zur Laſt gelegten ſtrafbaren Handlungen und über den Stand des ſchwebenden Unterſuchungsverfahrens zu machen.

es bereit wäre, nach Anerkennung ſeines äthiopiſchen Beſitzes durch dieſe großen Demokratien wieder in die „Front von Streſa" einzutreten — wie kürzlich ebenfalls Delbos in einem Kammerausſchuß verraten hat!

*

Gleichzeitig tobt aber im Rahmen des Nichteinmiſchungs-Ausſchuſſes in London ein erbitterter Kampf um die letzte vage Hoffnung, den Brand in Spanien doch noch lokaliſieren zu können. Nachdem die Ruſſen und die Franzoſen zuſammen eine Armee von rund 60 000 Mann nach Spanien gebracht haben, ſind ſie plötzlich auch für eine Behandlung des Verbots der „Einfuhr" Freiwilliger. Man hat ſchon geſagt: Je näher ein Krieg iſt, deſto mehr wird gelogen! Sieht man ſich die Nichteinmiſchungs-Taktik Rußlands und zum großen Teil auch Frankreichs an, dann könnte ein Krieg darnach nicht mehr weit ſein! So wie die Dinge heute ſtehen, kann man jedenfalls ſchon ſagen, daß General Franco längſt nicht mehr mit roten Spaniern, ſondern mit der gewaltigen Macht Moskaus und mit der des roten Frankreichs zu kämpfen hat. Daß dieſe Entwicklung der Lage um Spanien in ihrem großen Ernſt nicht unterſchätzt werden darf, braucht wohl kaum betont zu werden. Die intenſive Aufrüſtung Sowjetrußlands, deren neueſte Zahlen, die beinahe ſchon aſtronomiſch anmuten, eben von Stalin bekanntgegeben worden ſind, rundet das Bild. Wie der jetzt aus London kommende Vermittlungsvorſchlag für Spanien für ein Schickſal haben dürfte, ſcheint ſchon aus der glatten Ablehnung durch die Anarcho-Bolſchewiſten in Spanien ſelbſt klar zu werden.

*

Im Fernen Oſten iſt derweil nicht weniger los, als wie in Europa, aber mit dem Unterſchied, daß die Dinge ſo weit entfernt ſind. Allem Anſchein nach iſt der Abbruch der japaniſch-chineſiſchen Verhandlungen über den Schutz und die Stellung der Japaner in China ziemlich tiefgehend und endgültig. Es liegt eine gewaltige Spannung über dem Gelben Meer. Nanking tritt überraſchend ſelbſtbewußt auf, es hat in der inneren Mongolei gegen einen angeblich von Japan unterſtützten großen Aufſtand in letzter Zeit bemerkenswerte Siege errungen . . .

*

Ein Lichtblick in dieſer Woche, der erwähnt zu werden verdient, leuchtete wieder in Deutſchland auf: Weit über eine Million RM. mehr gab das deutſche Volk am Tag der nationalen Solidarität, ein Ergebnis, das ſelbſt keinen Kommentar mehr braucht, ſo ſtark ſpricht er für ſich!

Der mit großer Spannung erwartete Mordprozeß David Frankfurter in Chur hat in ſeinem bisherigen Verlauf bis zum tadellos ſachlichen Plaidoyer des ſchweizeriſchen Staatsanwalts alle die durchſichtigen Tendenzmanöver und Vorbereitungen des Weltjudentums wie Kartenhäuſer über den Haufen geworfen. Das jüdiſche Mitleidsgejammer, das für den Schluß des Prozeſſes noch zu erwarten ſein dürfte, wird das Erwachen der Welt über die Rolle des Weltjudentums nicht mehr aufzuhalten in der Lage ſein. Im Gegenteil! Dieſer Prozeß verſpricht kein geringer Beitrag zu dieſem früher oder ſpäter einmal kommenden Erwachen der Welt zu werden.

*

Moskau vervielfacht ſeine Einmiſchung

Paris ſchweigt zu den Enthüllungen über Blums Waffenlieferungen

fk. **Berlin**, 11. Dezember.

Während in Genf der Völkerbundsrat zu ſeiner 95. (außerordentlichen) Tagung zuſammengetreten iſt, um auf Wunſch der roten, von Sowjetbotſchafter Moſes Roſenberg eingeſetzten und kommandierten Gangſterhäuptlinge das Deutſche Reich und Italien wegen angeblicher Verletzung des Nichteinmiſchungsabkommens in „Anklagezuſtand" zu verſetzen — ein Manöver, das einzig und allein dem Völkerbund ſelbſt ſchaden kann — wird aus Odeſſa bekannt, daß nach der vom allruſſiſchen Rätekongreß beſchloſſenen Errichtung eines allſowjetruſſiſchen Volkskommiſſariats für Kriegsinduſtrie bereits eine Reihe von Verordnungen erſchienen iſt, die eine erhebliche Verſtärkung der ſowjetruſſiſchen Kriegsmaterialausfuhr nach Spanienbetreffen. Der Leiter des Kommiſſariats und ſeine Stellvertreter, die Juden Moſes Ruchimowitſch, Michail Moiſſewitſch Kaganowitſch (Cohn) und Romuald Adamowitſch haben eine Reihe von weiteren ſowjetruſſiſchen Dampfern zur Verladung insbeſondere von Artillerie, Munition und Flugzeugen bereitſtellen laſſen und werden die weitere Verſchickung von Kriegsmaterial perſönlich überwachen — vermutlich, um ſich perſönliche „Verdienſte" zu erwerben. Die ſowjetruſſiſchen Waffenfabriken, die einzigen, deren Arbeitern eine ausreichende Lebensmittelverſorgung und genügende Entlohnung zugeſichert iſt, arbeiten mit Ueberſtunden.

Paris ſchwer bloßgeſtellt

Die Veröffentlichung des römiſchen „Meſſagero", der einen Brief des rotſpaniſchen Waffenunterhändlers in Paris abdruckte, in dem feſtgeſtellt wurde, daß der franzöſiſche Miniſterpräſident Blum und der Luftfahrtminiſter Cot mit einigen engen Parteifreunden in der Regierung unter Umgehung des Geſamtkabinetts ſchon vor der auf ihren Wunſch erfolgten Bildung des Nichteinmiſchungsausſchuſſes bindende Zuſagen für Waffenlieferungen an die ſpaniſchen Bolſchewiſten gemacht und ihre Durchführung ermöglicht haben, hat außerordentliches Aufſehen erregt. Insbeſondere die italieniſche Preſſe ſtellt feſt, daß der franzöſiſche Nichteinmiſchungsvorſchlag nur ein Alibi zur Verſchleierung einer um ſo entſchloſſeneren Einmiſchung und eine Komödie war. Alle Welt weiß jetzt, daß Frankreich die feierlich in Acht und Bann getane Einmiſchung in Spanien praktiſch durchgeführt hat. Das halbamtliche „Giornale d'Italia" ſtellt in dieſem Zuſammenhang eine aktive militäriſche Zuſammenarbeit Frankreichs und Sowjetrußlands in Spanien an der Seite der Marxiſten feſt. Das Blatt fragt, wieſo man noch einen amtlichen Vermittlungsvorſchlag machen könne, nachdem es jetzt erwieſen iſt, daß die bolſchewiſtiſche Partei in Spanien von Ausländern gebildet wird und demzufolge jede Vermittlung einen Verzicht auf die nationale Würde und das nationale Recht des ſpaniſchen Volkes zugunſten dieſer Ausländer zur Vorausſetzung hat.

Paris ſelbſt ſchweigt ſich gründlich aus. Man iſt ſehr peinlich berührt, daß dieſer wuchtige Beweis in einem Augenblick in der Oeffentlichkeit erſchien, wo man das ſchönſte Ablenkungsmanöver in der Genfer Komödie eingeleitet hat. Die meiſten Pariſer Blätter ſchweigen ſich aus. Die „Action Francaiſe" ſtellt aber feſt, daß auch dieſes Blatt das vom „Meſſaggero" veröffentlichte Beweisſtück ſeit mehreren Tagen beſitzt und an ſeiner Echtheit kein Zweifel beſteht. An dem Tage, an dem Blum, Cot und ihre Helfershelfer die amtliche Verkündung der Neutralität beſchloſſen hatten, berichtet das Blatt, d. h. am 8. Auguſt, hat Pierre Cot nach Toulouſe den Auftrag gegeben, Devoitine- und Potez-Apparate nach Barcelona ſtarten zu laſſen. Seither haben mehr als 80 franzöſiſche Kriegsflugzeuge die Pyrenäen paſſiert! Toulouſe und Perpignan ſind richtiggehende Niederlagen für das Kriegsmaterial und Perſonal der ſpaniſchen Bolſchewiſten geworden.

Verhaftungen in der Schweiz

An der Grenze bei Baſel wurden vierzehn Tſchechoſlowaken und Oeſterreicher angehalten, die den Plan hatten, ſich nach Spanien als Freiwillige zu begeben. Nach Abſchluß der Unterſuchung werden ſie über die öſterreichiſche Grenze abgeſchoben werden.

Der ungariſche Miniſterbeſuch in Berlin

Reichsinnenminiſter Frick nächſtes Frühjahr in Budapeſt

× **Berlin**, 11. Dezember.

Der auf Einladung des Reichsinnenminiſters zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffene ungariſche Innenminiſter von Kozma beſichtigte am Freitag das Haus des Arbeitsdienſtes in Berlin-Grunewald, die Reichsſchule in Potsdam und eine Reihe von Arbeitsſtellen. Bei der Arbeitsdienſtabteilung 3/95 in Nauen nahm er im Kreiſe der Arbeitsdienſtmänner das Mittageſſen ein. Nach der Beſichtigung erklärte er: „Ich nehme von dieſer Beſichtigung die Ueberzeugung mit, daß der deutſche Arbeitsdienſt eine ganz hervorragende Einrichtung iſt, die für die Jugend von größtem moraliſchen Wert iſt. Was ich geſehen habe, hat meine Erwartungen weit übertroffen." Der Miniſter fügte hinzu, daß er in ſeiner Abſicht, auch in Ungarn den Arbeitsdienſt einzuführen, durch dieſen Beſuch beſtärkt worden iſt.

Am Donnerstag beſuchte Miniſter von Kozma den Reichspropagandaminiſter Dr. Goebbels, mit dem er ſich längere Zeit unterhielt.

Zu Ehren des in Berlin weilenden ungariſchen Miniſters des Innern, Nikolaus von Kozma, gab der Reichsminiſter des Innern Dr. Frick geſtern abend einen Empfang. Dr. Frick wird vorausſichtlich im kommenden Frühjahr einer Einladung nach Budapeſt Folge leiſten.

*

Reichsleiter Amann hat dem Stabschef mitgeteilt, daß der Zentralverlag der Partei zur Beſcherung bedürftiger SA.- und SS.-Kameraden zu Weihnachten einen Betrag von [illegible] RM. zur Verfügung ſtellen könne.

Das Neueste in Kürze

In Grafing (Bayern) ereignete ſich ein ſchweres Einſturzunglück in einem Brauereikeller, bei dem 5 Arbeiter und eine Hilfsarbeiterin ums Leben kamen. Für die Hinterbliebenen ſind ſeitens der DAF. und des bayr. Miniſterpräſidenten 12 000 RM. bereitgeſtellt worden.

Nach der Abdankung König Eduards VIII. wurde amtlich feſtgeſtellt, daß alle Gerüchte, daß er nach ſeiner Abdankung das Land verlaſſen und außerhalb des britiſchen Weltreichs leben müßte, unrichtig ſeien.

Im iriſchen Parlament brachte de Valera ein Geſetz ein, durch das der Thronwechſel anerkannt wird, gleichzeitig aber beſtimmte Aenderungen in der Vertretung der britiſchen Krone im Freiſtaat Irland eingeführt werden.

Der bisherige ſowjetruſſiſche Handelsvertreter in London, Oſerſki, iſt von ſeinen Amtspflichten entbunden und nach Moskau zurückberufen worden. Oſerſky ſoll mit beſonderen Aufgaben im neu gegründeten Moskauer Kriegsinduſtrie-Kommiſſariat betraut werden.

Auf den Erdölfeldern des transkaſpiſchen Naphtatruſtes „Embaneſt" in der Sowjetrepublik Kaſachstan brach ein Rieſenfeuer aus, das bis jetzt noch nicht gelöſcht werden konnte.

Politiſche Kurznachrichten

Wirtſchaftsabkommen mit Italien

In Rom wurden einige deutſch-italieniſche Wirtſchaftsabkommen unterzeichnet, u. a. über die Ausdehnung des deutſch-italieniſchen Handelsvertrages und des Zahlungsabkommens auf die italieniſchen Beſitzungen und Kolonien.

25 Millionen für Kinderreiche

Das Reichsfinanzminiſterium hat im Hinblick auf das Weihnachtsfeſt und den 30. Januar weitere 25 Mill. RM. für die Verteilung als einmalige Beihilfe an Kinderreiche zur Verfügung geſtellt, die in dieſer Woche verteilt werden.

Italieniſche Arbeiter verlaſſen Frankreich

Zahlreiche bisher in Frankreich beſchäftigte italieniſche Arbeiter haben ſich nach Genua begeben, wo 100 000 italieniſche Arbeiter durch Vermittlung der italieniſchen Regierung Gelegenheit haben, nach Aethiopien zur Mitarbeit an der wirtſchaftlichen Erſchließung des Landes zu gehen.

126 Kommuniſten in Wien ausgehoben

Obwohl der öſterreichiſche Bundeskanzler erſt kürzlich behauptete, daß es keine „akute kommuniſtiſche Gefahr" in Oeſterreich gäbe, mußte die Wiener Polizei in den letzten Tagen eine großzügige Nachrichtenorganiſation der Kommuniſten, die als Wirtſchaftsorganiſation getarnt war, ausheben. 126 Perſonen, darunter etliche Juden, wurden verhaftet, zahlreiches Material, das die Verbindung mit ausländiſchen Stellen beweiſt, beſchlagnahmt.

Spät, aber doch!

Die Biſchöfe der tſchechoſlowakiſchen Republik haben ſich nach langem Zögern nunmehr doch entſchloſſen, einen Hirtenbrief „Wider den Kommunismus" zu erlaſſen, der „die wahrhaft ſataniſche Arbeit des Kommunismus" geißelt.

„Japan iſt vorbereitet . . ."

Das japaniſche Außenamt veröffentlicht eine Erklärung zu der japaniſch-chineſiſchen Spannung, in der es u. a. heißt: Japan wird darauf achten, daß China die bisher getroffenen Vereinbarungen einhält. „Falls man in Nanking wirkſame Schritte zur Kontrolle der antijapaniſchen Bewegung unterläßt und falls Eigentum und Leben japaniſcher Staatsbürger in China bedroht oder Rechte und Intereſſen Japans verletzt werden, iſt Japan vorbereitet, der Lage Rechnung zu tragen und zeitgemäße Maßnahmen zu ergreifen."

DER STURM IM WASSERGLAS

Heinrich Spoerl erzählt eine tolle Sache

35

Treskow iſt nervös geworden. Nein, ſo darf man den Zeugen nicht behandeln. Er kann es beſſer: „Herr Donnerstag, kommen Sie mal näher. Wir kennen uns doch, nicht wahr? Ich weiß auch genau, daß Sie die Anzeige nicht ohne Grund gemacht haben. Sie wollen offenbar nur ſagen, daß Sie aus eigener Wiſſenſchaft nichts wiſſen. Aber der Angeklagte hat Ihnen davon erzählt?"

„Wie ſoll ich dat verſtehe?"

„Ich meine, er hat Ihnen geſtanden, daß er das gemacht hat?"

„Dat kann man jrad nit ſage."

„Immerhin hat er Ihnen Andeutungen gemacht?"

„Dat wär eijentlich zu viel jeſagt."

„Jedenfalls hat er mit Ihnen über die Sache geſprochen? Ueberlegen Sie gut, es geht auf Ihren Eid."

„Jeſproche? Dat is möglich."

„Was hat er mit Ihnen darüber geſprochen?"

„So allerhand, wat mer ſo ſpricht."

„Hat er nicht geſagt, Sie ſollen ihn nicht hereinreißen?"

„Enää, Herr Staatsanwalt, dat beſtimmt nit, dat nehm ich auf den Eid, dat hätt hä nit jeſag." Wimm iſt lebhaft geworden, es klingt durchaus glaubhaft.

„Woher wiſſen Sie denn, daß er der Täter iſt?"

„Wiſſen iſt nit der richtige Ausdruck. Der Bätes muß es doch am beſten ſelber wiſſen. Tun Se ihm doch mal fragen."

Schweigen rundum.

„Oder ſoll ich ihm ſelber frage?" Wimm wartet keine Antwort ab und wendet ſich an Bätes: „Wie is dat, Bätes, du häs et doch jedonn. Oder nit?"

Bätes rührt ſich nicht.

„Du Bangezippel, nu ſag et doch."

Aller Augen ſind auf Bätes gerichtet. Bätes ſieht hilflos auf Wimm, und Wimm malt ihm heimlich eine Drei in die Luft, eine große runde Drei mit lauter Nullen dahinter."

Das hilft. „Ja, wenn de meinſt", ſagt Bätes.

Der Prädikataſſeſſor fährt dazwiſchen. Er hat beobachtet, daß der Zeuge merkwürdige Handbewegungen zum Angeklagten gemacht hat; vielleicht verſucht er ihn zu hypnotiſieren. Außerdem ſei es prozeſſual unzuläſſig, daß der Zeuge an den Angeklagten Fragen ſtellt. Der Aſſeſſor hat natürlich recht. Aber immerhin iſt man froh, wenigſtens ein Stückchen weitergekommen zu ſein. Der Vorſitzende hilft väterlich nach. „Angeklagter, wir meinen es gut mit Ihnen. Ein offenes Geſtändnis würde Ihre Lage verbeſſern. Sagen Sie uns die Wahrheit, dann kommen Sie mit einer milden Strafe davon."

Bätes möchte das genauer wiſſen. Was heißt milde Strafe? Was würde er beiſpielsweiſe kriegen?

Auf dieſe Frage iſt man nicht gefaßt. Man kann ſich doch vorher nicht feſtlegen, das hat noch kein Menſch verlangt. Das wäre auch geſetzlich nicht zuläſſig. Der Prädikataſſeſſor wälzt Kommentare.

Nun wird Bätes erſt recht mißtrauiſch. Wenn man milde Strafe ſagt, muß man auch wiſſen, wieviel, ſonſt iſt das eine Redensart, darauf fällt er nicht herein.

Er iſt nun wie eine Mauer und durch nichts mehr zu erſchüttern. Wimm macht verzweifelte Zeichen, blinkt mit den Augen, der Vorſitzende redet auf ihm herum, ſanft wie Aeolsharfen und donnernd wie eine Schlacht. Bätes ſagt keinen Ton mehr und bleibt verſtockt und ſtörriſch wie ein Eſel.

Die Sache iſt feſtgefahren.

Der Vorſitzende blättert ärgerlich in den Akten. Die Beiſitzer tuſcheln. Der Zuſchauerraum wird unruhig.

Treskow bewahrt mühſam Haltung. Das iſt ihm noch nicht paſſiert. Er geht mit einem rundherum geſtändigen Angeklagten und einem handfeſten Augenzeugen in die Verhandlung, mehr kann man von ihm nicht verlangen, und nun kippt der Angeklagte und benimmt ſich wie ein Halbidiot, und der Augenzeuge ſagt unter Eid, daß er nicht das geringſte weiß. Es riecht nach Freiſpruch. Nach Fiasko.

In höchſter Seelennot kommt ihm ein Gedanke.

„Da iſt noch ein gewiſſer Rabanus, der angeblich den Täter geſehen hat und vielleicht wiedererkennen wird. Ich hätte ihn als Zeugen geladen, wenn ich dieſe Schwierigkeiten geahnt hätte. Ich beantrage, ihn herbeizuholen und die Sitzung ſo lange zu unterbrechen."

Die können zu Hauſe lange nach mir ſuchen, dachte Rabanus. Er ſaß luſtig auf der hinterſten Bank des Zuſchauerraumes und hielt ſich in Deckung. Er hatte nicht die Abſicht gehabt, ſich den Betrieb hier anzuſehen. Was ging es ihn an? Nun war er doch gekommen, vielleicht aus Langeweile, vielleicht aus kriminalwiſſenſchaftlichem Intereſſe wie die andern, vielleicht auch, weil er der Erfinder von Wimm und Bätes war.

Das Gericht war abgetreten, die Zuſchauer ſtrömen langſam aus dem Saal, um friſche Luft zu ſchöpfen. Rabanus hatte immer weniger Vordermänner, und ehe er es recht bemerkte, ſaß er frei und ohne Deckung. Eben will er ſich zur Tür retten, da hat Treskow ihn erkannt. „Halt, da ſind Sie ja! Bleiben Sie mal hier!"

Rabanus ſtört ſich nicht daran; er iſt ein freier Mann und kann gehen, wohin er will. Aber ſchon hat ihn der Wachtmeiſter geſchnappt und führt ihn in den Saal zurück.

Das trifft ſich gut. Das Gericht tritt wieder an, im Augenblick iſt der Saal wieder voll. Die Sitzung geht weiter. Der zweite Teil beginnt.

Der Zeuge Rabanus iſt die große Hoffnung. Staatsanwalt v. Treskow iſt voll Zuverſicht, der Vorſitzende macht dem Zeugen einige Vorhaltungen:

„Sie haben über die Perſon des Täters früher widerſprechende Angaben gemacht. Erſt war es ein großer Herr mit Mantel und ſteifem Hut, dann plötzlich ein kleiner, dicker Mann mit Bart und Mütze, eine Beſchreibung, die auf den Angeklagten paſſen könnte. Ich will nicht wiſſen, worauf dieſe Widerſprüche beruhen, ich will Ihnen deswegen keine Vorwürfe machen; Nachteile können Ihnen daraus nicht erwachſen, weil die Ausſagen uneidlich waren. — Heute ſtehen Sie unter Eid. Sie haben geſchworen, die reine Wahrheit zu ſagen und nichts zu verſchweigen. — Darf ich bitten?"

Rabanus beginnt. Die Worte kommen langſam, klar und ſorgfältig abgewogen. „Ich war an dem Abend bei einem Kollegen und hatte mich kurz nach zwei verabſchiedet und ging nach Hauſe. Mein Weg führte mich über den Marktplatz."

(Fortſetzung folgt.)

Herrenberg, 11. Dez. Am 16. und 17. Jan. 1937 findet in der ſtädt. Turnhalle eine Raſſegeflügel-Ausſtellung verbunden mit Prämiierung ſtatt. Mit der Ausſtellung darf gleichzeitig der Verein auf ein 40jähriges Beſtehen zurückblicken. Die Reichs- und Landesfachſchaft ſowie die Stadtgemeinde Herrenberg haben bereits Ehrenpreiſe für die Prämiierung in Ausſicht geſtellt.

Unterlengenhardt, 11. Dez. Die Spar- und Darlehenskaſſe hielt ihre diesjähr. Hauptverſammlung ab. Nach dem Geſchäftsbericht des Vorſtehers Kugele iſt der Warenverkehr und Umſatz ſtetig geſtiegen. Beſonders vorteilhaft hat ſich die Abrechnung der Milchgelder über die Darlehenskaſſe ausgewirkt. Nach 10jähr. Beſtehen des Vereins ſtehen den 48 Spareinlagen von 27 000 RM. Kreditgewährungen von 25 000 RM. gegenüber.

Höfen a. E., 11. Dez. Nun der Winter eingekehrt iſt, iſt das Bucheckernſammeln beendet. Das Geſamtergebnis von Schule, Jungvolk und Pol. Leitern iſt 204 Pfund.

Pforzheim, 11. Dez. Ein Kraftwagenbeſitzer, der in der Trunkenheit mit ſeinem Perſonenkraftwagen Verkehrsteilnehmer gefährdet hatte, wurde mit 14 Tagen Haft beſtraft, die er ſofort verbüßen muß. Der Führerſchein wurde ihm abgenommen.

Kirchliche Nachrichten

Evangeliſche Gottesdienſte

Sonntag, 13. Dezember 1936, 3. Advent:
Turmlied: 137, Hoſianna! Davids Sohn.
9.30 Uhr Hauptgottesdienſt (Hermann; Eingangslied: 136, Gott ſei Dank in aller Welt).
10.45 Uhr Kindergottesdienſt in der Stadtkirche, für die Kleinen im Vereinshaus.
5 Uhr Abendpredigt in der Kirche (Widmann).
Donnerstag, 17. Dezember 1936:
8 Uhr Bibelſtunde im Vereinshaus.

*

Volkskirchenbewegung Deutſche Chriſten

Sonntag, den 13. Dez. Feierſtunde ½10 Uhr in der Deutſchen Volksſchule Calw, Badſtraße. Redner: Herr Grüninger, Stuttgart. Es iſt jedermann freundlichſt eingeladen.

Katholiſche Gottesdienſte

3. Adventsſonntag, 10. Dezember 1936
Calw (Stadtpfarrkirche):
8.00 Uhr Frühmeſſe und Monatskommunion der Jungfrauen und chriſtenlehrpflichtigen Mädchen. 9.30 Uhr Amt und Predigt (Deutſcher Geſang). 18.00 Uhr Andacht.
Dienstag 6.00 Uhr Rorateamt mit deutſchem Geſang. — Donnerstag 7.30 Uhr, Freitag 7.20 Uhr Schülermeſſe (Geſang).
Bad Liebenzell (Marienſtift):
Montag 8.00 Uhr Hl. Meſſe und Anſprache.
Kinderheim (Hirſauer Wieſenweg):
Mittwoch u. Samstag je 7.15 Uhr Hl. Meſſe.

Hundertjahrfeier der Firma H. F. Baumann mech. Kratzenfabrik G. m. b. H. in Calw

Mehr als ein Viertel der Betriebsangehörigen ſind Arbeitsjubilare

Vor kurzem konnte feſtgeſtellt werden, daß die Fa. H. F. Baumann, mech. Kratzenfabrik G. m. b. H., eines der bedeutendſten Induſtrieunternehmen unſerer Stadt, etwa im Jahre 1824 gegründet worden iſt. Nachdem im Laufe dieſen Sommers die Firma unter dem Namen Baumann ihren 50 000ſten Auftrag hereingenommen hat, wurde dieſer Anlaß benützt, um jetzt die Feier des 100jähr. Jubiläums nachzuholen. Sie wurde zu einem wirklichen Feſt für die ganze Betriebsgemeinſchaft. Den Auftakt bildete ein Beſuch im Friedrichsbau-Theater in Stuttgart, wo die Beſchwingtheit der Wiener Revue „Alles fürs Herz“ die Arbeitskameraden fröhlich und vom Alltag gänzlich frei machte. Im Anſchluß an die Vorſtellung ging es ebenfalls auf Einladung der Firma nach Böblingen, wo im Hotel Poſt ein Abendeſſen wartete.

Zu Eingang der Feier begrüßte der Firmeninhaber Dr. Klöpfer die Betriebsangehörigen aufs herzlichſte und dankte all denen, die am Aufbau der Firma mitgewirkt haben. Die überaus hohe Zahl an Arbeitsjubilaren (mehr als ¼ der Betriebsangehörigen haben das 25. bzw. 40. Dienſtjubiläum gefeiert), ſeien, ſo führte der Redner aus, ein Beweis dafür, daß ſchon der Gründer der heutigen Firma den Gemeinſchaftſinn in hohem Maße gepflegt und gefördert habe. Die Rede klang mit dem Wunſche auf ein ferneres Blühen und Gedeihen der Firma und weitere gute Zuſammenarbeit, ſowie mit einem Dank an den Führer aus.

Betriebsführer Direktor Kurt Müller gab in längeren Ausführungen einen geſchichtlichen Ueberblick über die Entſtehung der Kratzeninduſtrie im Allgemeinen und über die Entwicklung der Kratzenfabrikation in Calw. Die intereſſanten Ausführungen gaben ein Bild, wie ſich das Unternehmen aus den kleinſten Anfängen — hauptſächlich unter den Beſitzern Baumann — in den letzten 50 Jahren zu ſeiner heutigen Höhe entwickelt hat. Heute zählt die Firma Baumann zu den bedeutendſten und leiſtungsfähigſten Kratzenfabriken des Kontinents. Baumann-Kratzen ſind im In- und Ausland ein Begriff für hochwertige Qualität von Kratzenbeſchlägen.

Der gute Ruf der Firma gibt allen ein Recht, mitzufeiern, denn jeder hat zum Aufbau ſein Teil beigetragen. Das Unternehmen iſt ein Beweis dafür, daß ein nach einem Ziel ausgerichtetes, gemeinſames Wollen und Streben Höchſtleiſtungen hervorbringt Mit einem Dank an alle Mitarbeiter und einem begeiſtert aufgenommenen „Sieg-Heil“ auf Vaterland und Führer ſchloß die eindrucksvolle Rede.

Betriebszellenobmann W. Eſchenbächer dankte ſodann für die Jubiläumsgabe, die alle Betriebsangehörigen und auch Hinterbliebene von langjährigen Arbeitskameraden ſchon vormittags erhalten hatten. Mit Worten von Reichsorganiſationsleiter Dr. Ley erinnerte der Redner daran, daß jeder Betrieb einer Feſtung im Belagerungszuſtand gleiche, in welcher der Betriebsführer und die Gefolgſchaft eine verſchworene Gemeinſchaft ſein müſſen. Er wies auf die bisherige erfolgreiche Gemeinſchaftsarbeit hin und verſprach, als Jubiläumsgabe im Namen der Gefolgſchaft alles daranzuſetzen, daß die Firma H. F. Baumann auch fernerhin an erſter und leiſtungsfähiger Stelle ſtehe.

Den Beſchluß der Reden bildeten ſehr humorvolle Ausführungen des Seniorchefs Direktor G. Müller über ſeine Erlebniſſe während der 48 Jahre, die er nun ſchon in der Firma H. F. Baumann tätig iſt. Es war eine Luſt zu ſehen, wie die alten Arbeitskameraden, die teilweiſe dies alles miterlebt hatten, von den Ausführungen begeiſtert waren. Die alte Zeit, ſo ſchloß der Redner, ſei vorüber, die Anforderungen an die Erzeugniſſe ſeien im Laufe der Zeit immer größer und der Konkurrenzkampf härter geworden. Für die Zukunft habe er den aufrichtigen Wunſch, daß das Anſehen und die Leiſtungsfähigkeit der Firma erhalten bleibe, ſodaß auch ſpäter einmal die Firma wieder ein ähnliches Feſt feiern könne.

Darbietungen aus der Gefolgſchaft heraus und eine flotte Kapelle ließen die Feier in einen ſelten ſchönen Kameradſchaftsabend ausklingen.

8 Stunden Hausarbeit

ſind anſtrengend und bringen leicht Kopfweh und Migräne. Schaffen Sie ſich Befreiung mit den altbewährten

Pyramidon-Tabletten.

Sie ſind in allen Apotheken erhältlich.

BAYER

Packung mit 20×0,1-g-Tabletten RM 0,93

Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation

Gau / Kreis / Ortsgruppen

Gauſchulungsamt
9/36/K

Auf der Gauſchulungsburg Kreßbronn am Bodenſee findet vom 24. Januar bis 13. Februar 1937 ein Blockleiter-Kurs ſtatt. Meldungen umgehend an das Gauſchulungsamt der NSDAP. Stuttgart, Poſtfach 825.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Heute abend 20.00 Uhr Ausbildungsſtunde (Turnen und Sport) ſämtlicher Pol. Leiter des Kreisſtabs, der Ortsgruppe und der angeſchloſſenen Verbände (DAF., NSV., NSLB., Amt für Beamte uſw.) in der Turnhalle. Teilnahme am Ausbildungsdienſt iſt Pflicht. Anzug: möglichſt Trainingsanzug oder Sport.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

Nat.-Soz. Kriegsopferverſorgung, Kameradſchaft Calw. Am Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 3 Uhr findet im Saalbau Rentſchler in Altburg eine Verſammlung ſtatt für die Abteilungen Altburg, Alzenberg, Oberreichenbach und Würzbach.

HJ., JV., BdM., JM.

HJ. Gefolgſchaft 8/126. Der Gef. Am Sonntag tritt die ganze Gef. 8/126 punkt 8 Uhr morgens am Haus der Jugend in tadelloſer Uniform an. (Warme Unterkleidung und Mützen.) Der Dienſt iſt ſcharweiſe. — Die Scharführer kommen heute abend 8 Uhr zu einer kurzen Beſprechung in Zivil ins Haus der Jugend.

HJ. Gefolgſchaft 10/126. Der Gef. Sämtliche Führer innerhalb der Gef., ſowie deren Stellvertreter treten am kommenden Sonntag 8.30 Uhr beim Heim in Altbulach zum Führerdienſt an. Die Beitragsabrechnungen für Dezember ſind unbedingt mitzubringen.

BdM. und JM. Ring II. Ring-U.-D.-Führerin. Die noch fehlenden Meldungen zum Sanitätskurs müſſen umgehend an mich eingeſandt werden.

Millionen Jungen und Mädel
treten zum 4. Reichsberufswettkampf
an! Hast auch Du Dich gemeldet?

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 13. Dezember

6.00 Hafenkonzert
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
8.05 Gymnaſtik
8.25 „Bauer, hör zu!“
8.45 Sendepauſe
9.00 Katholiſche Morgenfeier
9.30 Sendepauſe
10.00 Morgenfeier der HJ.
10.30 Junge Dichter und Muſiker aus unſerem Sendebezirk
11.30 Schallplattenkonzert
12.00 Muſik am Mittag
13.00 Kleines Kapitel der Zeit
13.15 Muſik am Mittag
13.50 „10 Minuten Erzeugungsſchlacht“
14.00 Kinderſtunde
14.45 „Aus Laden und Werkſtatt“
15.00 Muſikaliſche Leckerbiſſen
15.30 Chorgeſang
16.00 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken
18.00 Alemanniſche Welt
18.30 Eine Viertelſtunde Tanzmuſik
18.45 Sportbericht
19.00 „Prinz Ligoians Brautfahrt“
20.00 Buntes Konzert des Reichsſenders Stuttgart
21.30 Trio F-dur Werk 12 Nr. 1
22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport
22.30 „Wir bitten zum Tanz“
24.00—2.00 Nachtmuſik

Montag, 14. Dezember

6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
6.05 Gymnaſtik
6.30 Unterhaltungsmuſik
7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Waſſerſtandsmeldungen
8.05 Wetterbericht
8.10 Gymnaſtik
8.30 Konzert
9.30 „Weihnachtliches Modegeſpräch“
9.45 Sendepauſe
10.00 Waldwinter
10.30 Sendepauſe
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Schloßkonzert
13.00 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten
13.15 Schloßkonzert
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepauſe
16.00 Muſik am Nachmittag
17.40 „Der Brand im Hutzelwald“
18.00 Zur Unterhaltung
19.00 Heinrich Marſchner — Ein Aufriß ſeines Lebens zu ſeinem 75. Todestag
19.45 „Deutſchland baut auf“
20.00 Nachrichten
20.10 Zauber der Stimme (III) Miliza Korius
20.50 „Balladen“
22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport
22.30 Badiſche Komponiſten
23.15 Nachtmuſik (Aus Köln)
24.00—2.00 Nachtmuſik (Aus Frankfurt)

Dienstag, 15. Dezember

6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
6.05 Gymnaſtik
6.30 Frühkonzert
7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Waſſerſtandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnaſtik
8.30 Muſik am Morgen
9.30 „Münchner Bilderbogen auf dem Weihnachtstiſch unſerer Großeltern“
9.45 Sendepauſe
10.00 Runen und Raunen in weißen Nächten
10.30 Engliſch für die Unterſtufe
11.00 Sendepauſe
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepauſe
15.15 „Von Blumen und Tieren“
16.00 Muſik am Nachmittag
17.40 „Stätten der Dichtung in Schwaben“ — „Der Blautopf“
18.00 Muſik zum Feierabend
19.00 „Zum Abend“ — Volkslieder-Duette
19.15 „Drum grüß ich dich, mein Badnerland“ — Liederſingen des Reichs-Arbeitsdienſtes
19.45 „Schweſternnachwuchs dringend notwendig“
20.00 Nachrichten
20.10 „Sohlen und Abſätze“
21.30 Bunte Volksmuſik
22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport
22.20 Politiſche Zeitungsſchau des Drahtloſen Dienſtes
22.30 Tanz- und Volksmuſik
24.00—2.00 Nachtmuſik

Mittwoch, 16. Dezember

6.00 Choral, Zeitangabe, Wetterbericht
6.05 Gymnaſtik
6.30 Frühkonzert
7.00—7.10 Frühnachrichten
8.00 Waſſerſtandsmeldungen
8.05 Wetterbericht — Bauernfunk
8.10 Gymnaſtik
8.30 Muſikaliſche Frühſtückspauſe
9.30 „Unſere Kinder helfen im Haushalt!“
9.45 Sendepauſe
10.00 Carl Maria von Weber zum Gedächtnis ſeines 150. Geburtstages
10.30 Sendepauſe
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Blas- und Volksmuſik
13.00 Zeitangabe, Wetter, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
15.00 Sendepauſe
15.30 „Von ſechſen, die ausreißen wollten, und warum ſie es nicht taten“ — Ein Jungmädelſpiel
16.00 Muſik am Nachmittag
17.45 „Tiere im Winterſchlaf“
18.00 Unſer ſingendes, klingendes Frankfurt
19.00 „Die goldene Kugel“
19.45 „Wie behandelſt du deine Bücher?“
20.00 Nachrichten
20.15 Stunde der jungen Nation
20.45 Schubert-Zyklus VI. Abend
22.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport
22.15 „Die Wunder der Keimdrüſenhormone“
22.30 Tanz- und Unterhaltungsmuſik
24.00—2.00 Nachtkonzert

Zwangsverſteigerung

Es werden öffentlich meiſtbietend gegen bar verſteigert **Montag, 14. 12. 8 Uhr, in Unterreichenbach:** 1 Schreibtiſch, eiche, ferner 1 Nähmaſchine, Singer, ferner um **9 Uhr in Hirſau:** 1 Sofa, ein Büchergeſtell, 2 polierte Schränke, 2 Klubſeſſel, 1 Vertikow, 1 Radioſchrank, 1 Rauchtiſch. 1 Serviertiſch, ferner um **10 Uhr in Agenbach:** 1 Paar Läuferſchweine, 1 Faß mit 300 Liter Moſt. Zuſammenkunft je beim Rathaus.

Gerichtsvollzieherſtelle

Jüngerer gewandter

Eiſendreher

für Präziſionsarbeit **geſucht.**

Harry à Wengen
G. m. b. H.
Talmühle, Calw Land

Außer Kurs geſetztes

Silbergeld

deutſche und ausländiſche Münzen **kauft zum höchſten Tageskurs**

Gebr. Hepp G. m. b. H.,
Pforzheim
Beſteck- und Metallwarenfabrik

Mengen-Angebote erbeten.

Wer würde dort für uns die Sammlung d. Silbermünzen übernehmen?

Auto-Garage
aus Wellblech

faſt neuwertig, entbehrlichkeitshalber

zu verkaufen

Länge 4 m, Breite 2,40 m, Seitenhöhe 2,20 m, Türbreite 2,30 m, Türhöhe 2 m, mit 2 Fenſtern.

Ev. Erziehungsheim
Stammheim bei Calw

Zu verkaufen:

1 Flaſchenſchrank,

grau, mit eiſernen Bandſtreifen, 170 lang, 118 breit, Inh. ungefähr 300 Flaſchen, ferner

1 Cutaway,

ganz neu, noch nicht getragen, Hoſe geſtreift, Rock und Weſte feines ſchwarzes Tuch, paßt als Hochzeitsanzug.

Zu erfragen bei der „Schwarzwald-Wacht.

Schöne, große

2-3-Zimmer-Wohnung

ſofort zu vermieten.

Fritz Weh
Gemiſchtes Warengeſchäft
Renningen

Wegen Verheiratung meines ſeitherigen Mädchens **ſuche** ich auf **1.** oder **15. Januar** ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

Frau Berta Kugele
zur „Krone“, Calw

Ehrliches, fleißiges

Allein-Mädchen,

welches auf hohen Lohn Anſpruch machen kann, per 1. Januar 1937 geſucht.

Frau **A. Lemcke, Pforzheim,**
Zerrennerſtraße 7.

Geſucht

für ſofort oder ſpäter, geſundes, pünktliches

Mädchen

womöglich nicht unter 18 Jahren.

Angebote mit Bild an

Pfarrhaus Möglingen
b. Ludwigsburg

Zu verkaufen:

3 guterhaltene Oefen,
1 gebrauchter Herd,
1 ſtählerner, ſehr großer Waſchkeſſel
für Futter- oder Gartenzwecke

Ev. Gemeindehaus, Kloſterhof

Kanarien-Hähne

prima Sänger

tauſcht gegen Lebensmittel

Chriſtian Rentſchler
Altburg, Turnſtr. 180

Anzeigenſchluß täglich um halb 8 Uhr

Unſere Poſtbezieher

bitten wir, beim nächſten Geldeinzug des Briefträgers daran zu denken, ob ſie zu unſerer Zeitung nicht auch **gleich die oftgenannte „Schwäb. Sonntagspoſt“ mitbeſtellen** wollen. Sie koſtet auch Sie nur 15 Pfg im Monat.

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

BENJAMINO GIGLI in

„Vergiss mein nicht“

mit **Magda Schneider, Peter Bosse** u. a. m.

Benjamino Gigli in einem runden Dutzend seiner wichtigsten Opernrollen, und in einem einzigen Film.

Vorführungen:
Samstag 8.20
Sonntag 3.30, 8.20
Montag 8.20 Uhr

Mit **Beiprogramm u. Wochenschau**

Solange Vorrat

Strickwaren

aus Kollektionen und Lager

Herren-Pull. mit Arm, reine Wolle,	6.50	RM.
Herren-Pull. mit Arm, gemiſcht	4.80	„
Herren-Pull. ohne Arm, reine Wolle,	3.80	„
Herren-Pull. ohne Arm, gemiſcht,	1.50—2.50	RM.
Damen-Pull. 1/4 Arm	2.—	RM.
Einige ſchöne Damen-Weſten	7. –	„
Reinwollene Schals ca. 110/20 cm.	0.80	„

Albert Braun, Gummiſtrickerei, **Calw,**
Eduard-Conzſtraße 23

Calw, 11. Dezember 1936.

Todesanzeige

Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unſere gute Mutter, Schweſter, Schwägerin und Tante

Pauline Baur
geb. Jooß

nach kurzer Krankheit im Alter von 52 Jahren aus unſerer Mitte abberufen wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Baur

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Calw, 11. Dezember 1936.

Dankſagung

Für die vielen Beweiſe aufrichtiger Teilnahme, die wir beim Heimgang unſerer lieben unvergeßlichen Mutter

Marie Wörz

erfahren durften, ſagen wir herzlichen Dank. Ferner danken wir für die troſtreichen Worte des Herrn Dekans ſowie für die vielen Kranz- und Blumenſpenden und allen denen, die die Entſchlafene zu ihrer letzten Ruheſtätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wörz

Parkett-Sonne mit Fox-Kompreſſor

Kein Wiſchen des Bodens mehr!
90% Zeiterſparnis
60% Materialerſparnis
kein Beſchmutzen der Hände mehr!

Parkett-Sonne in den Farben:
farblos, gelb, braun, rotbraun erhältlich

Auf Wunſch unverbindliche Vorführung

Alleinverkauf:
Georg Gackenheimer, Schreinermeiſter, **Alzenberg**

Sollte Ihnen die „Schwarzwald-Wacht“

unregelmäßig zugeſtellt werden oder Sie ſonſt einen Grund zur Beanſtandung haben, ſo bitten wir Sie, uns davon ſofort

Mitteilung machen zu wollen, damit wir für alsbaldige Abhilfe Sorge tragen.

Verlag der „Schwarzwald-Wacht.

Vieh-Verkauf

Habe einen friſchen Transport

Kalbinnen und prima Milchkühe

in großer Auswahl ſtehen, mit 20—25 Liter Milchleiſtung. Auch gebe ich Zahlungserleichterung.

Robert Johner, Landwirt und Viehhandlung
Pforzheim, Alter-Göbricherweg 7, Telefon 3145

Winterhilfswerk des deutſchen Volkes

Ortsgruppe Calw

Dienstag, den 15. Dezember 1936
Von 10 bis 1 Uhr und
„ 2 „ 6 „

Lebensmittelausgabe

Der Ortsgruppenbeauftragte.

Winterhilf-Handballſpiele

Sonntag, 13. Dezember 1936

Truppführerſchule I - Tv. Calw I 1/2 3 Uhr
Truppführerſchule II - Tv. Calw II u. Jug. 1/2 2 Uhr
Tv. Calw Schüler - Tv. Calw Jugend 3/4 1 Uhr

Turn- und Spielplatz Hirſauerſtraße

Elektriſche

Licht-
Kraft-
Radio-
Anlagen

Beleuchtungs-Körper
Heiz- und Kochapparate

Elektro-Ziegler Calw

Fernruf 211

Klavier

eichen, modern, prachtvolles Inſtr., wenig geſpielt, zu günſtigem Preiſe **zu verkaufen.**

Schiedmayer & Soehne
Stuttgart, Neckarſtraße **16**

In beider Augen liegt ſo viel Freude

Die glückliche Wahl des Geſchenkes verdoppelt die Feſtesfreude. Die Kunſt des Schenkens in den Dienſt der Schönheit geſtellt, erhöht den Wert der Gabe. Geheimnisvoll trägt jeder unter den vielen Päckchen ein ganz beſonderes nach Hauſe, und wenn dann die Hüllen fallen, zeigt es ſich: Schönheitsſinn ſchuf in zwei Seelen einen Gedanken! Simi Spezial, mild, mit Kampfer und Hamamelis gehört bei ihr und bei ihm zu den Lieblingen der Toilette-Geheimniſſe. Das verrät ſchon ihr ſammetweicher Teint und ſeine wohlgepflegte Haut am Morgen wie am Abend.

Auf dem Gabentiſch iſt Simi Spezial, mild, mit Kampfer und Hamamelis der hochgeſchätzte und unentbehrliche Feſtgenoſſe, der auch den Werktag zu einem Feiertag macht. Flaſchen zu 2,07, 1,40 und 0,85 RM in allen einſchlägigen Geſchäften.

Wer einmal M. Brockmanns
gewürzte Futterkalkmiſchung
Zwerg-Marke
gefüttert hat, bleibt dabei u. kauft nur noch Original-Brockmann

mit dieſer M. Brockmann Garantiemarke

Die günſtige Wirkung dieſes zuverläſſigen Beifutters erklärt **M. Brockmanns „Ratgeber“.** Neue (10.) Ausgabe mit neuzeitlichen Fütterungsratſchlägen koſtenlos in den Verkaufsſtellen oder von M. Brockmann Chem. Fabrik, Leipzig-Eutritzſch.

Ein 3/4 jähriges

Rind

verkauft
Heinrich Roller, Bäcker
Neubulach.

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an

Dr. Helmuth Römer
und Frau Erika geb. v. Thellmann

Hirsau, 10. Dezember 1936

Eigene Aufnahmen als Wandschmuck

das ist doch **der Stolz jedes Amateurfotografen** Gehen Sie doch einmal Ihre Bildchen durch und lassen Sie sich von mir wegen der Vergrößerung beraten.

Foto-Drogerie
Bernsdorff

Kaufen Sie
nur in Geſchäften die inſerieren!

Einen Tip

was Sie an schönen und nützlichen Dingen schenken können, gibt Ihnen unsere sehenswerte Weihnachtsschaufenster-Dekoration und in unserem Laden zeigt man Ihnen gern und unverbindlich aus unserer großen Auswahl

Geschenke, die immer willkommen sind, z. B.

Schlafdecken	v. RM.	2.90 an
Steppdecken	„ „	15.— „
Daunendecken	„	54.75 „
Unterbetten	„ „	11.90 „
Inletts, 80 cm br.	„	1.60 „
Inletts, 130 „ „	„	2.60 „
Bettcouches	„	15.– „
Bettstellen	„	16.50 „
Kinderbetten	„	1 .50 „
Kinderdecken	„	1.80 „
Stuhl- und Rückenkissen	„	2.50 „
Sofakissen	„	1.– „
„Spondler“-Liegestuhl mit Traghülle		13.50 „

BETTEN WEIK
Pforzheim
im Lindenhof an der Auerbrücke

Anbezahlte Waren werden bis zum Fest gern zurückgelegt

Morgen u. am nächsten Sonntag von 1—7 Uhr geöffnet

„Wer bei Betten-Weik kauft, ist gut bedient“

Frühzeitig

muß man die Anzeigen in Auftrag geben

auch die kleinen Gelegenheitsanzeigen — wenn dieſe wirkungsvoll geſetzt und an einem guten Platz untergebracht werden ſollen. Deshalb nicht bis zur letzten Minute warten!

Am beſten gibt man die Anzeigen ſchon am Vortag auf!

Verschleimung
Husten?
Halsschmerzen

Sehr gute Dienste geleistet. Bärwang, 17.11.34. Wally Epp, Hebamme.

Mit gutem Erfolg angewandt. Ballenstedt, 4. 2. 34. W. Beyer Kfm.

Nach 5 Tagen befreit von achtwöchigem, quälendem Husten. I. Jöckel, Insp. Id. Nahe-Tiefenst. 17.2.32.

Viele ähnliche Urteile liegen vor. **Husta-Glycin** Flasche 1.-, 1.65, Sparflasche 3.25 — **Hustobons** (Kräuterbonbons) Dose 75 Pfg.

Erhältlich in der
Drogerie Bernsdorff

Praktische

Weihnachts-Geschenke

machen große Freude

Für die Dame:	**Für den Herrn:**
Aparte **Strick-Kleider** beste Markenfabrikate	Moderne **Herren-Hemden** alle Preislagen
flotte Pullower	**Krawatten**
Damen-Westen	**Schals**
schöne **Unterwäsche** in Wolle und Seide	**Unterwäsche**
Morgenröcke	**Nachthemden**
Bademäntel	**Schlafanzüge**
Strümpfe	**Pullower, Westen**
Handschuhe	**Lodenmäntel**
	Hausjoppen
	Gamaschen

Für die Jugend:

Aparte Kleidchen, Anzüge, Pullower, Kinder-Mäntel, Ulster, Lodenmäntel, Gamaschen, Trainings- und Schlafanzüge, Bleyle-Kleidung

Am Sonntag geöffnet von 1—7 Uhr!

Carl Barth

Pforzheim **Zerrennerstraße 3**

Friſchen

Dauerbrandofen

(Allesbrenner)

in ſehr gutem Zuſtand hat abzugeben
Wilhelm Härtkorn
Flaſchnermeiſter
Gechingen

Schöne

Weihnachtsbäume

in Rot- und Weißtanne bei

Philipp Maſt

Verkaufſtelle in der Gärtnerei.

Neuen Sofa und Chaiſelongue

verkauft
J. Sauter, Tapeziergeſchäft
Biſchofſtraße 44

Außergewöhnlich

und sehr geschmackvoll sind meine Damen-*Stoffe* in Preis und Qualität

Schöne Geschenkpackungen!

Schütz PFORZHEIM
Zerrennerstraße 12